

### 3.3.7 Konstrukteure der Wirklichkeit: Journalisten, Blogger und Trolle im Online-Journalismus

#### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ wissen, dass die Wirklichkeit, in der sie leben, immer eine (auch durch Medien) „konstruierte“ Wirklichkeit ist,
- ◆ die Rolle von Medien mit Blick auf Selektion und Gewichtung von Informationen und damit die Bedeutung der Medien bei der „Konstruktion“ der Wirklichkeit verstehen,
- ◆ untersuchen, wie sich unsere Wahrnehmung, unsere Kommunikation, unser Gefühlsleben, unser Verhalten in Zeiten von Internet und Online-Medien verändern und beeinflussen lassen,
- ◆ Möglichkeiten prüfen, ob und wie sich Manipulationen entlarven lassen und „Wahrheit“ angestrebt werden kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. und 2. Stunde: Einstieg über zwei Beispiele – Das Mädchen Lisa und der Hambacher Forst</b></p> <p>Die Schüler erhalten zunächst M1a bis d, die sie in Einzelstillarbeit lesen. Die Arbeitsaufträge können sie in Partnerarbeit bearbeiten. Während die Akteure und Konsumenten der in M1a bis d verbreiteten Geschichte eher politisch „rechts“ zu verorten sind, präsentiert das zweite Material einen Vorgang, der eher von rot-grün orientierten oder politisch „links“ stehenden Medienvertretern und Aktivisten verbreitet wurde.</p> <p>Die Schüler sind durch die Bearbeitung beider Materialien nun dafür sensibilisiert, dass wir in einer durch die Medien vermittelten Welt leben, wobei diese durch die Medien erzeugte Wirklichkeit mit der „wirklichen“ Wirklichkeit, in der wir leben, oft nicht übereinstimmt.</p> <p>Im Zusammenhang mit M1f und g kann ausdrücklich darauf verwiesen werden, dass es nicht um Pro und Contra Braunkohleabbau geht, sondern nur um die Frage, wie bestimmte Streitpunkte medial aufbereitet werden. Als Frage, die grundlegenden Charakter hat und in der folgenden Einheit immer wieder thematisiert werden wird, kann formuliert werden: Gibt es überhaupt eine „wirkliche“ Wirklichkeit oder leben wir immer in einer „vermittelten“ Wirklichkeit, die von Gruppe zu</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p><u>Mögliche Lösungen zu M1a bis d:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Lösung zu Frage 1 könnte aussehen, wie in M1e vorgestellt.</li> <li>2. Die FAZ spricht in der Überschrift von einem „Informationskrieg“ und im weiteren Verlauf des Textes vom „falschen Spiel“.</li> <li>3. Die Propaganda Russlands verfolgt einen doppelten Zweck: Sie spricht die Russen in Russland an, um ihnen zu zeigen, dass es in Russland geordnet und sicher zugeht, ganz anders als im Westen. Zum anderen werden die Russlanddeutschen in Deutschland angesprochen, die nicht gegen das (kommunistische) Russland sind und die politisch nun aktiviert werden sollen.</li> <li>4. Es geht nach Meinung der FAZ um die Schwächung der Bundeskanzlerin Angela Merkel, die für die Sanktionen gegen Russland wegen der Krim-Besetzung verantwortlich gemacht wird.</li> </ol> <p><u>Mögliche Lösungen zu M1f und g:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fake News sind eigentlich in den Medien und im Internet, besonders in den Social Media, in manipulativer Absicht verbreitete</li> </ol>

Gruppe, letztlich von Individuum zu Individuum, abweichen kann? Im weiteren Verlauf der Stunden erhalten die Schüler die Materialien M1h, M2a bis c, M2d bis f, M2g und h, sowie M2i bis k.

M3a ist das Aufgabenblatt und informiert die Schüler darüber, wie sie die Materialien von M2a bis c, sowie M2l und m, in arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu je vier Schülern angehen sollen.

Nach erfolgter Gruppenbildung und Verteilung der Materialien, wobei jeder Schüler stets alle Materialien erhält, können die Schüler in der verbleibenden Unterrichtszeit mit der Lektüre von M2a bis c beginnen, die von allen Schülern zu lesen und zu bearbeiten sind.

Für die Bearbeitung der Materialien und die Vorbereitung der Vorstellung der Ergebnisse sowie für die Vorstellung selbst steht dann eine zweite Doppelstunde zur Verfügung.

Falschmeldungen. Im konkreten Fall wird ein kleines Wäldchen zum „letzten großen Mischwald“, den es in Europa gebe, hochgeschrieben.

2. Der genannte SPD-Politiker hat den Beitrag zwar gelöscht, verteidigt aber seine Stellungnahme immer noch. Die Bemerkung, auf die Größe des Waldes komme es nicht an, kann man kritisch sehen, denn der nicht zutreffende Hinweis auf die Größe des Waldes wurde ja zuvor als Argument dafür geltend gemacht, die Abholzung zu verhindern. Der Nachtkurier macht durch die Wendungen „Aha“ und „das hat schon was“ seine Kritik an diesem Vorgehen deutlich.

3. Der aktuelle Stand: Das Oberverwaltungsgericht Münster untersagte am 5. Oktober 2018 dem Unternehmen RWE die Abholzung. RWE kündigte daraufhin an, einen möglichen Stellenabbau zu prüfen (Stand: Januar 2019).

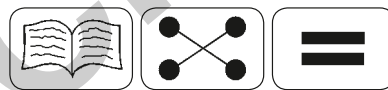
→ **Texte 3.3.7/M1a bis j\*\*\***

### 3. und 4. Stunde: Von Selektionsmechanismen, Echokammern und Frames – wie man Wirklichkeit konstruieren kann

Die Schüler haben die zweite Doppelstunde über Zeit, (1) die Texte zu bearbeiten, (2) die Mitschüler ihrer jeweiligen Gruppe zu informieren und (3) eine kurze Präsentation ihrer Ergebnisse vorzubereiten.

Über M1h können die Gruppenmitglieder die Ergebnisse von M2d bis f sowie M2l und m eintragen, die sie entweder selbst erarbeitet oder durch ihre Mitschüler vermittelt bekommen haben.

Die Gruppe verständigt sich zunächst aber über einen gemeinsamen Aufschrieb zu M2a bis c.



Mögliche Lösungen zu M2a bis m:

M1i und j zeigt beispielhaft, wie die Tabelle im Arbeitsblatt M1h ausgefüllt werden könnte. Die Lösungen benötigen die Schüler dann in der dritten und abschließenden Doppelstunde.

Sollten die Felder in M1h zu klein sein, dann kann jeder Schüler eine zweite Tabelle erhalten bzw. selbstständig eine solche anlegen.

Am Ende der zweiten Doppelstunde präsentiert eine Gruppe ihre Ergebnisse, die anderen kommentieren, ergänzen, korrigieren, fragen nach.

→ **Texte 3.3.7/M2a bis m\*\*\***

### Teil 3.3: Medien

#### 5. und 6. Stunde: Reaktorkatastrophe, manipulierte Newsfeeds und vermeintlich rachesüchtige Journalisten – die Konstrukteure der Wirklichkeit bei der Arbeit

Nachdem in der zweiten Doppelstunde grundsätzliche Überlegungen zur Konstruktion der Wirklichkeit durch Medien und Methoden dieser Konstruktion vorgestellt worden sind, sollen die Schüler in dieser Doppelstunde konkrete Beispiele untersuchen und identifizieren, welche Methoden hier angewandt werden. Die Schüler bilden dabei Gruppen zu je zwei Personen, wobei immer ein Schüler drei Texte – M3i und k wird von beiden gemeinsam gelesen – zunächst für sich bearbeitet, um danach den anderen Tandempartner darüber zu informieren.

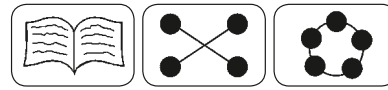
Im Plenum kann dann gemeinsam ein Fazit gezogen werden. Ausgehend von den Lösungen und Gegenmaßnahmen kann abschließend über drei Aspekte reflektiert werden.

Die Lehrkraft kann einen ersten Impuls setzen, z. B. zur Frage, ob man immer ausreichend Zeit hat, um die empfohlenen Quellenprüfungen, Sprachanalysen, Selbstbefragungen u. Ä. durchzuführen.

Ein zweiter Impuls könnte z. B. lauten, wie man denn verhindern kann, dass man manipuliert wird. Wenn angeführt werden sollte, dass man möglichst viele Stimmen hören soll bzw. möglichst viele Medien zur Kenntnis nehmen soll, dann könnte als dritter und letzter Impuls gefragt werden, wie man die Gefahr des Relativismus bannen kann, die droht, wenn man zu allen Fragen immer (mindestens) zwei konträre Antworten einholt. Vielleicht ist die Haltung des großen Philosophen, Essayisten und Skeptikers Montaigne gar nicht so verkehrt als Denkrichtung:

„Die meinigen [Urteilen] widersprechenden Urteile regen mich nicht auf und beleidigen mich nicht; sie regen mich nur an und setzen mich in Tätigkeit.“

Die Einheit könnte mit Analysen konkreter „medialer“ Ereignisse, vielleicht sogar „Skandalen“, fortgesetzt werden. Ende 2018 sorgte der



#### Mögliche Lösungen zu M3a und b:

Zu jedem Material finden sich spezielle Fragen, die der jeweilige Schüler zunächst für sich bearbeitet. Nach der Information aller Gruppenmitglieder über die jeweiligen Texte und Aufgaben füllt die Gruppe gemeinsam das Übersichtsblatt M3a und b aus, das auch Grundlage für die abschließende Präsentation im Klassenverband ist. Es ist darauf zu achten, dass jeder Schüler ein Übersichtsblatt ausfüllt. Eine Gruppe stellt dann stellvertretend ihre Ergebnisse vor, die anderen Gruppen korrigieren, ergänzen, kommentieren, fragen nach. Die Übersicht zeigt, wie die Tabelle ausgefüllt werden könnte.

#### Mögliche Lösungen zu M3c und d:

1. Deutschland (und teilweise England) ist das Land, bei dem die Aussage, Kernenergie sei generell unsicher, deutlich überwiegt. In Frankreich dagegen wird kaum Kritik an der Nutzung der Kernenergie laut.
2. Die Berichterstattung ist für den Wissenschaftler „Folge der spezifischen Sichtweisen“, also Folge der nationalen Filterblasen. Frankreich zeigt sich mit positivem, ungebrochenem Vertrauen, Kernenergie hat seit Jahrzehnten in Frankreich eine große Akzeptanz. Deutschland, mit einer hocheffizienten Umweltpartei, die in den Parlamenten sitzt, die an Regierungen beteiligt ist, sieht die Nutzung der Kernenergie seit Jahrzehnten eher kritisch.

#### Mögliche Lösungen zu M3e und f:

1. Der genannte Beitrag informiert etwas ausführlicher über das Experiment.
2. Algorithmus = Handlungsvorschrift zur Lösung eines Problems, Rechenvorgang nach einem bestimmten Schema; Facebook = soziales Netzwerk; Newsfeed = Nachrichtenstrom, der dauernd fließt; virtuell = nicht wirklich vorhanden

### Teil 3.3: Medien

die konservative und die postmoderne. Die konservative Schule behauptet, man könne den Selbstlauf der modernen Gesellschaft nur ertragen, indem man ihre Modernisierungsschäden durch tröstende Erzählungen kompensiere. Die postmoderne Denkschule behauptet, die Realität existiere gar nicht, sie sei ein Konstrukt – und Konstrukte solle man besser nicht anrühren, denn am Ende mache man sie noch kaputt. Erst dieser Hintergrund erklärt, warum Erzählformen im Medienkapitalismus stark nachgefragt werden. Es ist eine Textsorte, die den Leser nicht als politisches Subjekt anspricht, sondern als einen existenziell Trostbedürftigen – als einen Menschen, der die Kontrolle über seine Fantasien verloren hat.“

#### Mögliche Lösungen zu M3j und k:

1. Der Text nennt als Gefahren die Schnelligkeit und das Sensationsbedürfnis, nicht nur der Konsumenten, sondern auch der Newsproduzenten.
2. Als negatives Beispiel wird das SPIEGEL-Titelblatt gezeigt, das Donald Trump zeigt, wie er der Freiheitstatue den Kopf abschneidet. Für die NZZ ist dies inakzeptabel.
3. Als Gegenmaßnahme wird Langsamkeit, Bedachtsamkeit empfohlen. Man soll nicht jede nachrichtenmäßige Dauer-Erregung mitmachen.
4. Das Zitat erinnert an das Interview mit Siegfried J. Schmidt (vgl. M3) und seinem Plädoyer für einen prozessorientierten Wahrheitsbegriff.

→ **Texte 3.3.7/M3a bis k\*\*\***

#### **Tipp:**

- <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/medienpolitik/172143/medienwandel-und-journalismus?p=all>: Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung zu allen Fragen der veränderten Bedingungen, die mit dem Medienwandel zusammenhängen, angefangen von der Vervielfältigung der Kanäle über Big Data bis zu neuen Formen der Publikumsbeteiligung.

**Autor:** Dr. Christoph Kunz, Studiendirektor und Fachberater Deutsch, geb. 1958, studierte Deutsch und Geschichte in Freiburg. Er promovierte 1994 zum Dr. phil. und ist Herausgeber mehrerer Unterrichtswerke für Deutsch und Ethik.

## **Russlands Informationskrieg: Unser Mädchen Lisa**

*Der folgende Artikel stammt aus der überregionalen Tageszeitung „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und untersucht einen Vorgang aus dem Jahr 2016, der in den deutschen Medien und in der deutschen Öffentlichkeit eine breite Resonanz fand.*

- 1 Der Kreml<sup>1</sup> weitet seinen Informationskrieg direkt auf Deutschland aus. Das Ziel der Attacke ist Angela Merkel. Benutzt werden dafür ein Kind, die Flüchtlinge - und die Russlanddeutschen<sup>2</sup>. Die Demonstranten tragen Plakate. „Schützt unsere Frauen und Kinder!“, „Wir schweigen nicht“ und „Heute mein Kind, morgen Dein Kind“ steht darauf. Reden werden gehalten, auf Deutsch und auf Russisch. Die Kinder, sagt ein Mann, hätten schon Angst, in die Schule zu gehen. „Wieso kommen die Täter nicht in den Knast?“ Ein anderer Redner findet, das deutsche Volk werde auf die zwölf Jahre zwischen 1933 und 1945 reduziert. Es werde vergessen, dass dieses Volk Schiller und Goethe hervorgebracht habe. Immer gehe es in Deutschland um die Nazi-Zeit. „Ich kann diese Nazi-Scheiße nicht mehr hören, es kann nicht sein, dass wir uns als Deutsche schämen müssen.“ Die Russlanddeutschen hätten lange geschwiegen, doch das sei nun vorbei. „Wir können nicht schweigen, sonst haben wir morgen kein Land mehr!“ Viele applaudieren. Am Ende der Veranstaltung, zu der 700 Demonstranten gekommen sind, erklimmt eine ältere Frau den Transporter, auf dessen Ladefläche eine Rednertribüne gestellt worden ist: Die Merkel, diese Banditin, habe eine Million Halsabschneider ins Land gelassen, sagt sie mit starkem russischem Akzent. „Was hat die Merkel in zehn Jahren gemacht? Sie hat mehr Menschen umgebracht als der Hitler!“ Selbst für diesen Satz gibt es Beifall. Hier darf alles gesagt werden. Dann rufen einige junge Leute: „Lisa! Lisa!“ Sie tragen weiße T-Shirts. Auf ihnen steht „Lisa, wir sind mit Dir!“ oder „Deutschland in Gefahr“. Das war Samstag vor einer Woche vor dem Kanzleramt in Berlin. Was war geschehen? Anlass für den Protest war eine Sendung im russischen Fernsehen am 16. Januar 2016]. In den Hauptnachrichten zeigte der Erste Kanal, der größte Staatssender Russlands, eine Reportage aus Berlin. Es gebe Beweise, dass die Migranten in Deutschland begonnen hätten, minderjährige Kinder zu vergewaltigen, leitete die Moderatorin den Bericht über „die neue Ordnung“ in Deutschland ein. Der Berliner Korrespondent Iwan Blagoj behauptete in einem Beitrag, ein 13 Jahre altes Mädchen aus einer russlanddeutschen Familie in Berlin-Marzahn sei am 11. Januar von drei Ausländern aus dem Nahen Osten in ein Auto gelockt, entführt und in eine Wohnung gebracht worden. Dort sei Lisa dreißig Stunden lang immer wieder vergewaltigt worden, bevor man sie „auf die Straße geschmissen“ habe. Eine Frau, die als Tante vorgestellt wird, berichtet tränenüberströmt von dem Ereignis. Die Polizei habe das Opfer drei Stunden verhört, aber nichts unternommen. Eine angebliche spontane Demonstration aufgebracht Bürger wird gezeigt. Eine Frau sagt, sie könne schon die dritte Nacht nicht schlafen, weil ihre Kinder auf dem Schulweg an einem Flüchtlingsheim vorbeigehen müssten.

- Ein Mann behauptet, es gebe ständig Vergewaltigungen – und man werde auf Gewalt mit Gewalt antworten. Nach einem Schnitt wird ein „neuer Deutscher“, ein dunkelhäutiger Mann, in einem verwackelten Privatvideo gezeigt, der sich damit brüstet, mit fünf anderen Männern eine Jungfrau vergewaltigt zu haben – eine Aufnahme, die schon seit September 2009 im Netz kursiert und die mit dem Fall nichts zu tun hat, wie später ukrainische Journalisten vom Projekt „Stop Fake“ herausgefunden haben. [...] Die Reportage verbreitete sich blitzschnell im Netz. Auf Facebook war sie nach drei Tagen schon 1,3 Millionen Mal geklickt worden. Zahlreiche andere russische Sender berichteten ähnlich. Deutsche rechtsradikale Internetseiten übernahmen den Beitrag mit Übersetzung. Doch schon die Reportage selbst steckt voller Fälschungen. Die spontane Demonstration am 16. Januar war in Wirklichkeit von der NPD vor dem Berliner Einkaufszentrum „Eastgate“ organisiert worden. Doch das verschwieg das russische Fernsehen. Auch zeigte der Beitrag an einer Stelle statt deutscher Polizisten schwedische, an einer anderen Stelle finnische, erkennbar an den Aufschriften auf ihren Polizeijacken, „Polis“ und „Poliisi“, wie Redakteure der



**Teil 3.3: Medien**

95 Sergej Beljajew, sagte, der Konstanzer Anwalt träume von einer politischen Karriere. Er habe schon einmal Oberbürgermeister werden wollen, doch „schon damals haben ihm die Leute nicht vertraut“. Nun betreibe er billige Propaganda, um sich ins Gespräch zu bringen. „Ich wurde zum Abschuss freigegeben“, sagt Luithle dieser Zeitung zu dem Beitrag. Seine Homepage wurde am nächsten Tag von Hackern zerstört. Er habe Beschimpfungen und eine telefonische Morddro-  
100 hung erhalten und stehe deswegen unter Polizeischutz. Wer glaubt, das alles sei ein Einzelfall, der irrt. Der Kreml führt seit Jahren einen unerbittlichen Informationskrieg gegen den Westen. [...] Im Krieg in der Ukraine war eine der übelsten die Geschichte eines dreijährigen Jungen, der in der Stadt Slawjansk von Ukrainern gekreuzigt worden sei. Ein gängiges Vorgehen ist es auch, möglichst viele abstruse Versionen zu verbreiten. Letztlich geht es darum, zu zeigen, dass es  
105 eine Wahrheit gar nicht gibt – alle Geschichten, so abenteuerlich sie auch klingen mögen, sind gleich wahr oder gelogen. [...] Diese Propaganda verfolgt einen doppelten Zweck: Den Russen zu Hause soll gezeigt werden, dass im dekadenten<sup>4</sup> Westen Chaos herrscht und dass es besser ist, in Russland zu leben. Zu- gleich will der Kreml die russischsprachigen Gemeinschaften in Europa auf seine Seite ziehen,  
110 die EU spalten und destabilisieren.

Putin hat sich dafür das Konzept der „russischen Welt“ zunutze gemacht. Russen sind danach alle, die Russisch sprechen und sich als Russen fühlen. Bei einem Treffen mit russischen Diplo- maten Anfang Juli 2014 definierte er den Begriff der Landsleute so: „Wenn ich von Russen oder russischsprachigen Bürgern spreche, beziehe ich mich auf Menschen, die sich selbst als Teil der  
115 großen russischen Gemeinschaft verstehen. Sie müssen nicht unbedingt ethnische<sup>5</sup> Russen sein, aber sie sehen sich selbst als Russen.“ Zumindest für einen Teil der wohl vier Millionen russisch- sprachigen Menschen in Deutschland, unter ihnen 2,5 Millionen Aussiedler aus Russland, trifft das zu. Etwa 20 bis 30 Prozent von ihnen, so sagt der russlanddeutsche Historiker Viktor Krieger, seien mehr mit Russland als mit Deutschland verbunden. Es seien vor allem diejenigen, die nicht  
120 wie die Mehrheit der Russlanddeutschen aus Ablehnung des kommunistischen Systems nach Deutschland ausgewandert seien. Bisher sind die Russlanddeutschen politisch wenig in Erscheinung getreten. Doch es gibt, so sagt Krieger, eine Skepsis gegenüber dem Zusammenleben mit Mus- limen, das viele aus dem früheren Leben in Kasachstan kennen, wohin sie von Stalin im Zweiten Weltkrieg unter ungeheuren Verlusten verbannt wurden. Auch seien die Russlanddeutschen auf  
125 den deutschen Nationalstaat orientiert, gegenüber der EU hegten sie meist Vorbehalte. Der Kreml macht sich in der Flüchtlingskrise diese Stimmungen zunutze, um Angela Merkel, seine größte Gegenspielerin in Europa, zu schwächen. Schließlich hat die Kanzlerin Putin in der Uk- raine gestoppt und die Sanktionen<sup>6</sup> gegen Russland in der EU durchgesetzt. Nun sieht Moskau die Chance, Merkel loszuwerden. [...]

(aus: <http://www.faz.net>; Stand 3.10.2018)

Worterklärungen:

<sup>1</sup> Kreml = Burganlage in Moskau, Sitz der Regierung

<sup>2</sup> Russlanddeutsche = Bezeichnung für die deutschstämmigen Bewohner Russlands, die vor allem seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts nach Deutschland übergesiedelt sind

<sup>3</sup> RT = Russia Today, russischer Auslandsfernseh-Sender, der von der russischen Regierung finanziert wird

<sup>4</sup> dekadent = heruntergekommen, verfallen

<sup>5</sup> ethnisch = hier im Sinne von Volksgruppe

<sup>6</sup> Sanktionen = Strafandrohungen, Strafmaßnahmen

**Arbeitsaufträge:**

1. *Erstelle eine Tabelle, aus der die einzelnen Stationen der Vorgänge rund um das Mädchen Lisa deutlich werden:  
Was geschah?  
Was wurde bekannt?  
Was wurde geglaubt?*
2. *Wie bezeichnet die FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) das Verhalten der russischen Medien und Politiker?*
3. *Wer soll durch das Vorgehen der russischen Medien und der russischen Regierung angesprochen werden?*
4. *Welche Ursache, welches Motiv macht der Artikel der FAZ hinter dem Vorgehen der russischen Medien und russischen Politiker aus?*

VORSCHAU

### Der Fall Lisa – Was geschah, was bekannt wurde, was geglaubt wurde

Was geschah	Was bekannt wurde	Was geglaubt wurde, von manchen heute noch geglaubt wird
Mädchen hat Kontakt mit zwei Männern		
11.1.2016 Mädchen verschwindet wegen schlechter schulischer Leistungen und Angst vor den Eltern	Mädchen verschwunden	Mädchen wurde entführt
12.1.2016 Mädchen taucht wieder auf und spricht über Vergewaltigung	Mädchen ist wieder da	Mädchen wurde entführt und missbraucht
16.1.2016 Demonstration der NPD Russisches Staatsfernsehen berichtet über Vergewaltigung	Mädchen ist wieder da	Mädchen wurde entführt und missbraucht
17.1.2016 Demonstrationen, auf denen die Todesstrafe von manchen Teilnehmern gefordert wird		
18.1.2016 Polizei berichtet über den Fall und klärt auf: die Vergewaltigungsgeschichte ist erlogen	Mädchen ist wieder da; es gab keine Vergewaltigung	Mädchen wurde entführt und missbraucht
19.1.2016 Russischer Außenminister mischt sich ein: Er hoffe, dass in Deutschland die Wahrheit nicht vertuscht werde		
20.1.2016 Staatsanwaltschaft informiert über die Beziehung der Minderjährigen zu zwei Männern, die zu Verfolgung der Männer führt	Es gab weder Entführung noch Vergewaltigung; Beziehung zu zwei Männern	Mädchen wurde entführt und missbraucht



## Arbeitsblatt zur Analyse und Ergebnissicherung der Materialien M1h bis M2m

**Arbeitsaufträge:**

1. Bildet Gruppen zu je vier Schülern.
2. Jedes Gruppenmitglied liest M2a–c.
3. Je ein Gruppenmitglied liest eines der Materialien M2d–m.
4. Verwendet für eure Analyseergebnisse und die Ergebnissicherung eine Tabelle nach unten stehendem Muster.
5. Tauscht euch über M2a–c aus.
6. Informiere die anderen Gruppenmitglieder über das Material, das du gelesen hast.
7. Bereitet eine Gruppenpräsentation mit euren Ergebnissen vor.

	Was versteht der Autor unter Wahrheit?	Welche Bedeutung kommt digitalen Medien und Internet zu?	Findest du im Text(auszug) ein Beispiel für diese Überlegungen?	Welche Maßnahmen empfiehlt der Autor?
M2a–c				

	Welcher Mechanismus / welcher Vorgang wird behandelt?	Beispiel für den Mechanismus	Gegenmaßnahmen	Welche Bedeutung haben digitale Medien bzw. Internet bei dem Vorgang?
M2d–f				
M2g–h				
M2i–k				
M2l–m				

## **Desinformation. Wie Geheimdienste Gefühle und Gedanken angreifen – und soziale Medien dafür nutzen**

- 1 [...] „Desinformation“. Der Begriff stammt vom russischen „Desinformazija“, dem Namen einer  
Abteilung des sowjetischen Geheimdienstes KGB, der mit der Manipulation von Meinungen im  
Westen betraut war. Dem in den Westen geflohenen rumänischen Geheimdienstgeneral Ion  
5 Mihai Pacepa zufolge soll Stalin selbst die Abteilung so genannt haben. In der Tat hat der  
KGB, der veröffentlichten Literatur nach, die strategische Beeinflussung der Weltsicht des Geg-  
ners durch eine geschickte Mischung aus Lügen, Halbwahrheiten und selektiver Hervorhebung  
von tatsächlichen Geschehnissen als Erster zu einem systematisch betriebenen Mittel der Aus-  
einandersetzung im Kalten Krieg entwickelt. Die Grenzen zu traditionellen Methoden der Pro-  
paganda und der psychologischen Kriegsführung sind dabei fließend. Desinformation ist immer  
10 eingebettet in eine größere Strategie, sie dient als Mittel, ein übergeordnetes Ziel zu erreichen  
oder geplante Aktivitäten zu erleichtern. Jedes neue Medium, das massenhaft verfügbar wurde  
– seien es Druckerpresse, Kino, Radio, Fernsehen oder das Netz –, wurde umgehend für Zwecke  
der Beeinflussung genutzt. Interessant dabei ist, dass die psychologischen Mechanismen, auf  
denen die Wirksamkeit solcher Beeinflussungskampagnen beruht, bei politischer Manipulation  
15 und kommerzieller Werbung praktisch dieselben sind. [...]

Ein Kernelement der gezielten Desinformation ist die Auswahl, Präsentation und Priorisierung von Nachrichten. Offen gelogen wird nur dann, wenn es unbedingt sein muss. Das erhöht die Effektivität und Glaubwürdigkeit. Und meistens gibt es ja genügend reale Geschehnisse, die den Gegner diskreditieren – man muss sie nur entsprechend verpacken, hervorheben und kommentieren.

- 20 Vor der Wende berichteten die Westsender oft und gern von den Auswirkungen der realsozia-  
listischen Mangelwirtschaft, von der Korruption der Funktionäre und den Lügen der östlichen  
Medien. Die russischen Auslandssender machen es nun ähnlich: Sie wurden im Westen auch des-  
halb immer populärer, weil sie über Themenfelder wie Polizeigewalt, Benachteiligung von Min-  
derheiten, Ungerechtigkeiten und die immer weiter aufklaffende Schere zwischen Arm und Reich  
25 berichteten, also Themen aufgriffen, die in den westlichen traditionellen Medien wenig oder  
mit geringer Priorität diskutiert wurden. Während der sogenannten Flüchtlingswelle im Herbst  
2015 konzentrierte sich beispielsweise „Russia Today“ auf die Probleme und Schwierigkeiten,  
die die massenhafte Ankunft von Flüchtlingen mit sich brachte, während die deutschen Medien  
darüber zunächst eher zögerlich berichteten, um nicht eine ausländerfeindliche Stimmung zu  
30 befördern. Das Image, „ungeschminkt“ und irgendwie ehrlicher über das zu berichten, was die  
heimischen Medien als Teil des „Systems“ verschweigen, wurde von „Russia Today“ sorgfältig  
kultiviert. Das Interessante dabei ist, dass ein einmal aufgebautes Glaubwürdigkeitskapital auch  
durch gelegentlich eingestreute offensichtliche Desinformationen, die sich später als vollständig  
falsch oder erfunden herausstellen, kaum beschädigt wird. Die kurzen Aufmerksamkeitsspannen  
35 der Zuschauer und die heute ohnehin hohe Geschwindigkeit des Nachrichtenflusses sorgen  
dafür, dass die Desinformationsnachricht ihre Wirkung entfalten kann. Dabei scheint es fast egal  
zu sein, wenn sich die Fakten hinterher als inkorrekt herausstellen. [...]

- Die allgegenwärtigen Widersprüche und Konflikte in den westlichen Demokratien, die Abwesenheit von großen politischen Visionen, die als Orientierungspunkt dienen könnten, bieten  
40 in Kombination mit der digitalen Medienwelt einen fruchtbaren Boden für Einflussnahme. Die  
systematische Dekonstruktion<sup>1</sup> aller Fixpunkte, die Herbeiführung eines Zustandes, in dem sich  
viele Menschen von der Realität permanent überfordert fühlen, in dem es keine Gewissheiten  
mehr gibt, wird durch die ökonomischen Umwälzungen der Globalisierung und Digitalisierung<sup>2</sup>  
noch befördert. Aus Sicht des Gegners spielt für das Erreichen des Ziels – mehr Konflikte, Chaos

## Teil 3.3: Medien

95 attraktiv: Die zugrunde liegende Logik der Algorithmen verlängert die Verweilzeit und intensiviert die Interaktionen der Nutzer, so dass wieder mehr Werbung ausgespielt werden kann.

Die Entscheidungen von Facebook nach dem Cambridge-Analytica-Skandal<sup>9</sup>, die Inhalte von Familienmitgliedern, Bekannten und Freunden algorithmisch nochmals höher zu priorisieren und öfter anzuzeigen, wird diesen Effekt noch verstärken. Denn damit werden Meinungsbeiträge und Kommentare höher gewichtet als eine neutrale Berichterstattung etwa von Nachrichtenseiten  
100 – emotionale Inhalte und Reaktionen haben noch einmal mehr Gewicht erhalten. Ein wenig erinnert die Entscheidung Facebooks an politische Prozesse, bei denen zuweilen zu beobachten ist, dass Stellungnahmen von Experten ignoriert werden, weil man lieber auf sein Bauchgefühl hört.  
*(aus: „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ vom 30. 9. 2018)*

Worterklärungen:

<sup>1</sup> Dekonstruktion = Zerlegen, Auseinandernehmen

<sup>2</sup> Digitalisierung = Umwandlung von analogen in digitale Daten, die mit dem Computer weiterverarbeitbar sind

<sup>3</sup> Question more = mehr fragen

<sup>4</sup> Postmodernismus = Richtung der Geisteswissenschaften, die viele traditionelle Denkansätze als zu eng ablehnt und auf Vielfalt setzt

<sup>5</sup> Dekonstruktivismus = in der Literaturwissenschaft und Philosophie eine auf die Analyse des Textes konzentrierte, durch Offenheit gegenüber vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten gekennzeichnete Richtung

<sup>6</sup> Ignoranz = Unwissenheit

<sup>7</sup> Invalidierung = Entwertung, Ungültigkeit

<sup>8</sup> Algorithmen = Rechengang nach einem bestimmten Schema

<sup>9</sup> Cambridge-Analytica-Skandal = großer politischer Skandal, als bekannt wurde, dass die Firma Cambridge Analytica die persönlichen Daten von Facebook-Profilen von Millionen von Menschen ohne deren Zustimmung gesammelt und für den Wahlkampf von Donald Trump genutzt haben könnte

VOHRSCHAU

**Arbeitsblatt für die Gruppenarbeit zu den Materialien M3a–k**
**Arbeitsaufträge:**

1. Bildet Zweiergruppen.
2. Jeder Schüler bearbeitet zwei unterschiedliche Materialien der fünf Materialien M3c–i, gemeinsam lesen beide M3j–k.
3. Bearbeitet die Materialien zunächst mit Hilfe der Aufgaben, die sich zu jedem Material finden.
4. Stellt euch dann gegenseitig eure Texte vor.
5. Notiert die Ergebnisse in einer Tabelle, die nach dem Muster unten gestaltet sein kann.
6. Überlegt euch abschließend, wie ihr die rechte Spalte der Tabelle füllen könnt.

	<b>Kurzbeschreibung des Themas</b>	<b>Welche der Phänomene spielen eine Rolle?</b>	<b>Wie hätten die Vorgänge verhindert werden können (Gegenmaßnahmen)?</b>
<b>M3c–d</b>			
<b>M3e–f</b>			
<b>M3g</b>			
<b>M3h–i</b>			
<b>M3j–k</b>			

**Tabelle zu wertenden Aussagen über die Risiken der Kernenergie  
(N = Anzahl der Aussagen)**

	Deutschland		Schweiz		Frankreich		England	
	Presse	TV	Presse	TV	Presse	TV	Presse	TV
<b>Positiv</b>								
Generell sicher	31		14	4	21	8	10	
Risiken überschätzt	3				4	1	6	
Risiken berechenbar	2		1		5		1	
Risiken akzeptierbar	5	1	2	1	4	2	2	
Kernenergie weniger riskant	3		2		2		3	
<b>Summe</b>	<b>44</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>11</b>	<b>22</b>	<b>0</b>
<b>Negativ</b>								
Generell unsicher	33	3	16	4	15		13	
Risiken unterschätzt	8		13		6		10	
Risiken nicht berechenbar	8		6		2		6	
Risiken nicht akzeptierbar	16	2	4		6		3	
Kernenergie riskanter			1		1			
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>4</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>0</b>

### Manipulierte Newsfeeds. Facebook-Nutzer empört über Psycho-Experiment

- 1 Die zentrale Neuigkeitenseite bei Facebook wurde für eine Studie bei Hunderttausenden Nutzern manipuliert: Sie bekamen ein verzerrtes Bild von der Stimmung ihrer Freunde vorgesetzt. Die Nutzer sind empört. Der Newsfeed bei Facebook, die Startseite namens Neuigkeiten, ist für viele Hundert Millionen Menschen ein wichtiger Gradmesser: Hier sieht man, was Bekannte tun, was Kollegen für mitteilenswert halten, wie es den Freunden gerade geht. Oder eben nicht. 5 Denn gut 310.000 Nutzer sahen im Rahmen eines Psychologie-Experiments einen manipulierten Newsfeed, ohne dass sie etwas davon wussten. Eine Gruppe sah vor allem positive Einträge ihrer Freunde, eine andere überwiegend negative. Das Experiment fand bereits im Januar 2012 statt und betraf mit Kontrollgruppe insgesamt 689.003 englischsprachige Nutzer eine Woche lang. 10 Anfang Juni wurde die Studie veröffentlicht. Doch erst mit vier Wochen Verspätung tobte die Empörung. Viele Nutzer äußern jetzt ihr Entsetzen darüber, dass sie ohne Zustimmung als Versuchskaninchen gebraucht wurden und ihnen ein verfälschtes Bild von ihrem Freundeskreis vorgesetzt wurde. SPIEGEL ONLINE hatte bereits vor vier Wochen über das Experiment und seine Ergebnisse berichtet, als die Studie veröffentlicht wurde. Das Pikante: Zwar haben Wissenschaftler 15 immer wieder auf Daten von Facebook zugegriffen. Doch dieses Experiment ist offenbar das erste, das die Informationen im Netzwerk aktiv manipuliert – unter Mitarbeit von Facebook-Angestellten, die den sagenumwobenen Algorithmus des sozialen Netzwerks veränderten. Auch eine Forscherin, die die Veröffentlichung der Studie für das Fachblatt „Proceedings of the National Academy of Sciences“ betreute, sagte nun, sie sei zunächst besorgt gewesen. Forscher und 20 Facebook hätten aber versichert, dass alles rechtens sei. Das Netzwerk manipulierte doch ohnehin die Newsfeeds der Nutzer, sei eines der Argumente gewesen, sagte die Forscherin.

#### „Emotionale Ansteckung“ funktioniert auch ohne direkten Kontakt

- 25 Wenn Experimente dieser Art an Universitäten oder anderen öffentlichen Einrichtungen durchgeführt werden, muss eine Ethik-Kommission dem zustimmen. Für die Privatfirma Facebook gilt dies nicht. Die Studie ist allerdings von den Nutzungsbestimmungen des Netzwerks, das alle User unterschrieben haben, gedeckt.

- Wegen der Empörung der Nutzer betonten die Forscher, dass die Beiträge selbst ja gar nicht entfernt wurden. Ging man auf die Profilseiten der Freunde, seien die zuvor nicht angezeigten Nachrichten sichtbar gewesen. Sie erschienen eben nur nicht im Newsfeed – was jedoch die 30 Seite ist, die bei Facebook am meisten genutzt wird.

- Das Ergebnis des Ganzen klingt erst einmal wenig überraschend: Wer mehr positive Nachrichten in seinem Newsfeed las, postete auch selbst eher Positives. Bei der negativen Gruppe gab es diesen Zusammenhang ebenfalls. Die Schlussfolgerung: „Emotionale Ansteckung“, im nicht-virtuellen Leben schon bekannt, funktioniert auch im Virtuellen, ohne direkten Kontakt. In Bezug auf 35 Facebook bedeutet dies allerdings, dass das Netzwerk mit seinen derzeit 1,2 Milliarden Menschen durch die Manipulation des Newsfeeds Stimmungen sehr vieler Menschen beeinflussen könnte. Ein weiteres Ergebnis der Studie lautete übrigens: Wurden sowohl positive als auch negative Bemerkungen ausgeblendet, war der Newsfeed der Freunde also weniger emotional, schrieben auch unwissende Probanden selbst weniger Beiträge. Das lässt erahnen, wie wichtig die Ergebnisse 40 für Facebook selbst sind.

(aus: <http://www.spiegel.de>; Stand: 18.10.2018)